



Alzey, den 10. März 2011

Elisabeth Kolb-Noack zur Kreistagsitzung 10.03.2011

(Regionalplan Rheinhessen-Nahe)

Windräder sind ein Aushängeschild für sanften Tourismus, sie sind eine Bereicherung für unsere Region!

Warum kommen Touristen nach Rheinhessen?

Sie schätzen das Hügelland mit seinem fast unermesslich weiten Panoramablick.

Sie schätzen die Gastronomie, die Radwege, die familienfreundliche Herberge, sie schätzen den Wein.

Welche Touristen kommen?

Es kommen die, die naturverbunden sind. Diese Klientel schätzt Windräder, da es hier keine schädlichen Emissionen gibt, keine Langzeitschäden, keine Entsorgungsprobleme, kein Entsorgungsrisiko.

Windräder demonstrieren aber auch Unabhängigkeit. Vor allem Unabhängigkeit von Energieimporten und Unabhängigkeit von der Atomlobby.

Eigentümer und Kommunen erzielen Einnahmen, auch Anliegergemeinden profitieren vom günstigen Strom.

Windräder leisten einen Beitrag zum Naturschutz.

Tiere, die auf der roten Liste stehen, vermehren sich gemütlich unter den Windrädern, da sie hier Schutz finden. Die Jäger freuen sich schon lange.

Durch die Schaffung von Ausgleichsflächen werden Fauna und Flora in einer monokulturellen Landschaft wieder belebt.

Ich möchte den ehemaligen Kulturchef des ZDF zitieren, der in einem seiner Bücher schreibt: „Ist das Weinlaub verdorrt, steht die baumlose Landschaft wie ein abgetakeltes Theater ohne Bühnenbild da, und die entgrüneten Plantagen sehen aus wie Kriegsgräberstätten, auch wenn an den Kreuzen die Querbalken fehlen. Der Himmel ist offen und die Landschaft ist ausgeräumt“.

Als die Eisenbahn erfunden wurde, glaubte man, die Welt ginge unter. Alle die, die glauben, Windräder seien teuflisch, die lade ich zu einem Spaziergang im östlichen Teil Rheinhessens ein.

Im Panoramablick am Weißen Stein in Hessloch sehen wir dann links die Skyline von Frankfurt, die Hausmüllverbrennungsanlage von Darmstadt, die Sondermüllverbrennungsanlage von Biebesheim, das Atomkraftwerk Biblis, die Sondermüllverbrennungsanlage der BASF, sogar das Atomkraftwerk in Philippsburg kann ich allen bei schönem Wetter zeigen. Wenn Sie dann rechts die Windräder auf dem Kloppberg sehen, und dann noch meinen, die Anlagen seien das Ende Rheinhessens, dann sollten Sie nach Hessen umziehen.